



<b>-Aktennotiz-</b> zur Besprechung am 08.10.2013		Dorferneuerung Klingsmoos	
<b>Projekt:</b>	Dorferneuerung Klingsmoos, Gde. Königsmoos, Lkr. ND-SOB		
<b>Arbeitskreis:</b>	2. Plenumsitzung		
<b>Betreff:</b>			
<b>Ort:</b>	Altes Schulhaus Klingsmoos		
<b>Teilnehmer:</b>	<b>Stelle:</b>	<b>Verteiler:</b>	<b>Fax, E-mail etc.:</b>
siehe Teilnehmerliste			
<b>Folgendes wurde besprochen und festgelegt:</b>			<b>Termin /</b> <b>Veranlasser:</b>





# Dorferneuerung Klingsmoos

## 2. Moderierte Arbeitskreis-Plenumssitzung

am 08.10.2013  
Ergebnis-Protokoll



## Tagesordnung:

### 1. Stand der Arbeitskreis-Sitzungen

(Stärken, Schwächen, Maßnahmen)

AK Ortszentrum (12.08.2013 -- 10.09.2013)

AK Verkehr (19.08.2013 – 23.09.2013)

AK Freizeit und Kultur (06.08.2013 – 27.08.2013 – 16.09.2013)

### 2. Strukturierte Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse durch das Planungsbüro

(Stärken, Schwächen, Ziele, Maßnahmen gegliedert nach Handlungsfeldern)





## 2.1. AK Freizeit und Kultur

### 2.1.1. Freizeit

Handlungsfelder: Breitensport, Freizeit und Jugend, Donaumoos-Ach, Rad- und Wanderwege, Freizeit und Tourismus sowie Tourismus

#### 2.1.1.1. Breitensport

##### Stärken:

- Fußballplatz, Tennisplätze und Sportheim sind gut aufgestellt.
- Es gibt viele gute Angebote der örtlichen Vereine.

##### Schwächen:

- Es fehlen Einrichtungen zur spontanen, nicht organisierten sportlichen Betätigung.

##### Ziele:

- Förderung vielfältiger, auch unorganisierter Breitensportmöglichkeiten für alle Generationen

##### Maßnahmen:

- Skaterplatz errichten
- Langlaufloipen ausweisen
- Schlittenberg schütten
- Schlittschuhweiher ausheben
- Eisstockplatz bauen
- Moorkneippbecken bauen
- Fitnessparcour bauen
- Inlineraktionen ermöglichen
- Höhenradweg Klingsmoos etablieren
- Geocaching organisieren
- Beachvolleyballplatz bauen
- Basketballplatz bauen
- Fläche für Fußball-Golf anlegen
- regelmäßigen Radltreff mit gemeinsamen Fahrradtouren organisieren



### 2.1.1.2. Freizeit und Jugend

#### Stärken:

- Es gibt viele Angebote für Pferde-  
liebhaber und im Verein organisierter  
Sportler.

#### Schwächen:

- Es gibt zu wenig Angebote für Kinder  
und Jugendliche außerhalb der Vereine.

#### Ziele:

- Förderung von attraktiven jugend-  
spezifischen Freizeitmöglichkeiten

#### Maßnahmen:

- Tanzkurse inkl. Räumlichkeiten  
organisieren
- Bedarfsermittlung bezüglich zu  
schaffender Freizeitangebote für  
Jugendliche (Fragebogenaktion)  
durchführen
- Indoor-und Outdoor- Spielplatz bauen



### 2.1.1.3. Donaumoos-Ach

#### Stärken:

- An der Ach ist die einzigartige Donaumooslandschaft am schönsten ausgeprägt.

#### Schwächen:

- Die Erlebbarkeit der Ach ist durch eine unzureichende Erschließung und durch fehlende Nutzungsmöglichkeiten begrenzt.

#### Ziele:

- Förderung der optimalen Erlebbarkeit und der Freizeitnutzung am Gewässer im Einklang mit dem Naturschutz

#### Maßnahmen:

- Wegesystem zur Ach entwickeln
- Stege über die Ach anlegen
- Wasserspielplatz bauen
- Bademöglichkeiten an der Ach einrichten
- Kanu- und Floßfahrten auf der Ach ermöglichen
- Unterwasserbeobachtungsstelle an der Ach bauen



### 2.1.1.4. Rad-, Reit- und Wanderwege

#### Stärken:

- Es gibt ebene, gerade verlaufende Radwege in der einzigartigen Donaumooslandschaft (im größten Niedermoorgebiet Bayerns).

#### Schwächen:

- Das Rad-, Reit- und Gehwegenetz ist unvollständig.
- Konzepte zur Vernetzung der Rad-, Reit- und Wanderwege fehlen

#### Ziele:

- Entwicklung eines Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen sowie für Einheimische und Gäste unter Ausnutzung von Synergieeffekten mit der Land- und Forstwirtschaft

#### Maßnahmen:

- Mit Nachbargemarkungen abgestimmtes Rad-, Reit- und Wanderwegekonzept entwickeln und in Karten dokumentieren
- Tiergehege einrichten und unterhalten
- Rast- und Spielplätze an den Wanderwegen bauen
- Bedarfgerechten Ausbau von Rad-, Reit- und Wanderwegen unter Einbeziehung landwirtschaftlicher Belange veranlassen
- Verstärkt auf die einzigartige Landschaft hinweisen
- Radlhof als Service-Station (Aufladestation für E-Bikes, Fahrradzubehör, etc.) einrichten
- Gastronomie und Unterkünfte für Radfahrer bereitstellen
- E-Bike-Power (Aufladestationen einrichten?)
- Winter- und Nebelwanderungen organisieren
- Blumenwiesen-Streifen (z.B. „Lupinenweg“) an Wanderwegen entwickeln und pflegen



### 2.1.1.5. Informationsplattform „Freizeit und Tourismus“

#### Stärken:

- Bei der Klingsmooser Bevölkerung ist die EDV-Nutzung weitgehend etabliert.

#### Schwächen:

- Es fehlen moderne Informations- und Kommunikationsangebote über Freizeitmöglichkeiten.

#### Ziele:

- Entwicklung und Pflege vielfältiger Informations- und Kommunikationsangebote über Freizeiteinrichtungen und Aktionen

#### Maßnahmen:

- Flyer über „Freizeit und Tourismus“ erstellen und verteilen
- Darstellung von Freizeitmöglichkeiten und Freizeitaktionen im Internet organisieren und pflegen
- Info-Tafel aufstellen
- Facebookseite über Freizeit in Klingsmoos einrichten und pflegen
- Veranstaltungskalender erstellen und herausgeben
- Ansichtskarten von Klingsmoos herstellen und vertreiben





### 2.1.1.6. Tourismus und Naherholung

#### Stärken:

- Das Donaumoos verfügt wegen seiner herben Schönheit und Eigenart über ein touristisches Potential.

#### Schwächen:

- Landschaft und Dorf sind auf Naherholung und Tourismus nicht eingestellt. Es fehlen Übernachtungsmöglichkeiten, kulturelle Sehenswürdigkeiten, Wegekonzepte und eine gezielte Nutzung des landschaftlichen Potentials.

#### Ziele:

- Förderung der Potentiale von Naherholung und nachhaltigem Tourismus in Landschaft und Dorf

#### Maßnahmen:

- Öffentliches WC einrichten
- Raureifparties organisieren
- Zeltplatz einrichten
- Grillplatz einrichten
- Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
- Aussichtsturm (Moos-Lookout) bauen
- Flugvorführungen mit Falken etablieren
- Einrichtung eines Bauernhof-Café fördern
- Fahrt zur Kartoffelblüte organisieren



## 2.1.2. Kultur

Handlungsfelder: „Donaumoos-Kartoffelland“, Heimatgeschichte, Kultur-Veranstaltungen und Kultur-Management

### 2.1.2.1. Donaumoos: „Kartoffelland“

#### Stärken:

- Die Eigenart der Kulturlandschaft im Donaumoos ist durch den dominanten Kartoffelanbau geprägt.

#### Schwächen:

- Das Alleinstellungsmerkmal „Kartoffelland“ wird im Gemeinschaftsleben und im Tourismus kaum zur Geltung gebracht.

#### Ziele:

- Förderung der öffentlichen Wahrnehmung des Donaumooses als „Kartoffelland“

#### Maßnahmen:

- Kartoffelblütenfest organisieren
- Kartoffelkräuter-Feuer-Party veranstalten
- Kartoffellabyrinth erstellen und „bespielen“
- Kartoffel-Lehrgarten (alte Kartoffelsorten, Anbautipps, Rezepte, etc.) einrichten
- Feste mit Kartoffelspeisen organisieren



## 2.1.2.2. Heimatgeschichte

### Stärken:

- Der Altar der Kirche steht unter Denkmalschutz.
- Der Pfarrhof ist ortsbildprägend und erhaltungswürdig

### Schwächen:

- Sonstige kulturell bedeutsame Gebäude fehlen.
- Die Kulturgeschichte im Donaumoos ist wegen der späten Urbarmachung und Besiedelung sehr jung.
- Der Pfarrhof ist renovierungsbedürftig.
- Die Erinnerungskultur wird vernachlässigt.

### Ziele:

- Förderung der örtlichen kulturgeschichtlichen Kenntnisse und der Erinnerungskultur (Heimatgeschichte)

### Maßnahmen:

- Erinnerungskultur (Erzählungen, Mythen) pflegen und dokumentieren
- Alte Bauernhöfe und Häuser durch Nutzung und dorfgerichte Gestaltung erhalten
- Feldkreuze renovieren
- Alte Orts-, Haus- und Hofnamen dokumentieren
- Hausnamen dokumentieren
- Kriegerdenkmal in Klingsmoos renovieren
- Pfarrhof renovieren



### 2.1.2.3. Kultur-Veranstaltungen

#### Stärken:

- Es gibt viel Engagement in den Vereinen mit eigenen Vereinsfesten und gegenseitigen Besuchen, auch bei kirchlichen Festen.
- Es gibt ein Weihnachtskonzert und Theateraufführungen bei Weihnachtsfeiern.

#### Schwächen:

- Es fehlen gemeinsame Feste und neue Ideen für Events.
- Durch die großen Entfernungen im Dorf ist das Zusammenkommen behindert.

#### Ziele:

- Förderung des Gemeinschaftssinnes im Dorf durch die Etablierung von gemeinsamen, vereinsübergreifenden Kulturveranstaltungen

#### Maßnahmen:

- Theater für alle Klingsmooser veranstalten
- Sportheim für Theaterveranstaltungen erweitern
- Freiluftkino am Sportplatz veranstalten
- Maibaumfest organisieren
- Wahl und Krönung eines Moosprinzen und/oder einer Moosprinzessin
- Openair-Veranstaltungen organisieren
- Fahrdienst zu den Festen organisieren



## 2.1.2.4. Kultur-Management

### Stärken:

- Es gibt fähige Organisatoren in den Vereinen.

### Schwächen:

- Es fehlt eine Kulturchronik sowie Einrichtungen zur Information über kulturelle Ereignisse, zur Kommunikation und Koordination bei den Akteuren im Kulturwesen.

### Ziele:

- Förderung von Information, Kommunikation und Koordination im Kulturwesen

### Maßnahmen:

- Gebäude für Kulturveranstaltungen herrichten oder bauen
- Kulturfeste veranstalten
- Kulturchronik erstellen bzw. erweitern und ergänzen
- Dorfplatz als Begegnungsstätte gestalten
- Koordination der Vereinsfeste organisieren
- Kulturverein gründen
- Kulturreferent berufen
- Kulturbeirat einrichten



## 2.2. AK Verkehr

(Verkehrssicherheit, Wegebau, ÖPNV)

### 2.2.1. Verkehrssicherheit

#### Stärken:

- Viele Radwege, gute Beschilderung vorhanden
- Übersichtliche Straßenführung mit wenig Unfällen bei freier Strecke
- Ausreichende Fahrbahnbreiten

#### Schwächen:

- Zu hohe Fahrgeschwindigkeit im Siedlungsbereich, insbesondere bei Ortseinfahrten
- Hoher Anteil an Durchgangsverkehr
- Unfallrisiko durch straßenparallelen Graben
- Straßenbeleuchtung unzureichend, Straßenbäume vermindern die Beleuchtung
- Busverbindung äußerst unzureichend
- Sichthindernisse durch Hecken an den Grundstücksausfahrten
- Risikoreiche Fahrbahnquerungen (insbesondere an Kreuzungen)

#### Ziele:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch dorfgerichte und situationsangemessene Maßnahmen

#### Maßnahmen:

- Bessere Ausleuchtung der Verkehrsräume durch Straßenleuchten
- Verminderung des Unfallrisikos durch Verrohrung oder Velegung des straßenbegleitenden Grabens
- Kreuzungsbereiche sichern z.B. durch Ausleuchtung, Schilderbrücken, Zebrastreifen, Kreisverkehr, Ampel, Fußgängerbrücke etc. (ortsbezogene Angemessenheit prüfen)
- Bushaltestellen verkehrssicherer gestalten, zusätzliche Busschleifen prüfen (Toter Winkel)
- Grundstückseinfahrten übersichtlicher gestalten
- Geschwindigkeitsreduzierung an den Ortseinfahrten, bei Kreuzungen und an geeigneten Stellen durch bauliche Maßnahmen (Fußgängerinseln und Baumtore) erreichen
- Versuchspflanzung mit geeigneten Straßenbaumarten auf Gemeindegrund vornehmen



## 2.2.2. Verbesserung der Mobilität

### Stärken:

- Gutes Radwegenetz

### Schwächen:

- Fahrbahnunebenheiten in Radwegen durch Baumwurzeln
- Zu lange Wege zu den Bushaltestellen
- Unzureichende Taktung im Busfahrplan
- Winterdienst unzureichend
- Lange Wege aufgrund der Straßendorfstruktur
- Anbindung an den ÖPNV (Bus) ist nur unzureichend.
- Zulange Wege zu den Bushaltestellen und zu wenige Bushaltestellen

### Ziele:

- Verbesserung der Angebote im ÖPNV, in der Qualität der Radwege, der Beschilderung und der Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen

### Maßnahmen:

- Veranlassung der Freihaltung der Verkehrsräume (Vermeidung der Behinderung für Radfahrer und Winterdienst durch ungeschnittene Hecken)
- Verrohrung bzw. Verlegung der Wassergräben an den Straßen
- Bau von Parkplätzen bei der Kirche
- Einrichtung eines Bürgertaxis bzw. Rufbus-Dienstes
- Bau von Verbindungsstraßen zum Erlengraben im Einvernehmen mit Eigentümern und Anliegern
- Erneuerung der Fahrbahn der Geh- und Radwege
- Aufstellen von Hinweisschildern
- Lesbar-Machung von Hausnummern-Schildern (Krankenwagen, Paketdienste)
- Erhöhung der Anzahl der Parkplätze an der Kirche
- Aufstellen von Hinweisschildern zu öffentlichen Einrichtungen
- Steg über den Erlengraben im Baugebiet „Bürgermeister Herbststraße“ bauen



### 2.2.3. Gestaltung des Verkehrsraums

#### Stärken:

- Ortsbild-prägende Birkenreihen in den Grünstreifen
- Fahrbahn-unabhängige Gehwege vorhanden

#### Schwächen:

- Sauberkeitsmängel bei den Gehwegen
- Pflegemängel bei Grünstreifen
- Baumartenwahl (Birke) problematisch für die Ebenflächigkeit der Gehwege und Straßen

#### Ziele:

- Landschafts- und dorfgerichte Gestaltung des Verkehrsraumes

#### Maßnahmen:

- Gehwege säubern
- Grünstreifen pflegen
- Verwendung von Baumarten, die die Ebenflächigkeit der Verkehrsflächen nicht beeinträchtigen (Versuchspflanzungen auf Gemeindegrundstücken)





## 2.3. AK Ortszentrum, Nahversorgung, Ortsbild

### 2.3.1. Ortszentrum

#### Stärken:

- Zentrale Einrichtungen zentral gelegen: neue Kirche, Seniorenheim, Pfarrhaus und neues Baugebiet
- Günstige Bauplätze in Zentrumsnähe
- Bushaltestelle in Zentrumsnähe
- Die Flächen beim alten Sportplatz und beim Kassiererhaus stehen als Gemeindegund für eine Weiterentwicklung zur Verfügung.

#### Schwächen:

- Dorfplatzgestaltung fehlt

#### Ziele:

- Funktionale, bauliche und gestalterische Aufwertung des Ortszentrums entwickeln

#### Maßnahmen:

- Dorfplatz im Ortszentrum als Treffpunkt für Jung und Alt dorfgerecht und verkehrssicher gestalten. Hierbei sind die Fördermöglichkeiten zur baulichen Sanierung im privaten Bereich beim ehemaligen Baumgartner-Anwesen (Göbelwirt) auszuschöpfen und dessen Gestaltung möglichst mit der Ortsplatzgestaltung abzustimmen.
- Das Flächenpotential des alten Sportplatzes und Kassiererhauses sollte bei der Entwicklung des Ortszentrums mit einbezogen werden.



## 2.3.2. Nahversorgung

### Stärken:

- Die Verkehrsverbindungen zu Neuburg, Schrobenshausen, Pöttmes und Ehekirchen sind gut.
- Der Durchgangsverkehr könnte ein Frequenzbringer für gewünschte Nebenversorgungseinrichtungen sein.

### Schwächen:

Die Entfernungen zu den externen Nahversorgungseinrichtungen werden für die immer älter werdende Bevölkerung bei anhaltend schlechten ÖPNV-Verhältnissen immer mehr zum Problem.

Es fehlen zentrale Einrichtungen der Nahversorgung wie ...

- Bäckerei mit Einkaufsladen und Café
- Bank mit Geldautomat
- Arzt
- Apotheke
- Gewerbegebiet
- Die Energieversorgung ist z.Z. hauptsächlich auf dem Import von Energieträgern (Öl, Kohle, Holz) begründet.

### Ziele:

- Angemessene Ausstattung des Ortsteils Klingsmoos mit Einrichtungen der Nahversorgung und Förderung der Eigenständigkeit durch Nutzung von regenerativen Energien

### Maßnahmen:

Förderung von Maßnahmen, die zu einer ausreichenden Auslastung von Nahversorgungseinrichtungen beitragen wie:

- Ausweisung von Baugebieten
- Förderung der Kinderbetreuung
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgungseinrichtungen (Bürgertaxi, Rufbus-Dienst, PKW-Stellplätze, Fahrradstellplätze, Ertüchtigung des Wegenetzes für Elektrofahrzeuge)
- Förderung der örtlichen Nutzung regenerativer Energieerzeugung



### 2.3.3. Ortsbild

#### Stärken:

- Einzigartigkeit der Donaumooslandschaft
- Orts- und landschaftsbildgerechte Alleen
- Naturnahe Gestaltung des Bereiches an der Donaumoos-Ach

#### Schwächen:

- Unzureichende Fassadengestaltung am Pfarrhof und beim Burschen- und Mädchen-Vereinsheim (BMV)

#### Ziele:

- Dorfgerechte Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes

#### Maßnahmen:

- Erhaltung der Einzigartigkeit der Donaumooslandschaft und deren landschaftstypischen Entwicklung
- Erhaltung der orts- und landschaftsbildgerechten Alleen durch Ergänzung und fachgerechte Pflege und geeignete Baumartenwahl
- Naturnahe Gestaltung des Bereiches an der Donaumoos-Ach mit Verbesserung der Nutzungsfähigkeit in Bezug auf die Naherholung
- Dorfgerechte Fassadengestaltung beim Vereinsheim des Burschen- und Mädchen-Verein einschließlich Sanierung und Verschönerung der Freianlagen
- Findung einer angemessenen Nutzung für das alte Pfarrhaus (Sanierung des Gebäudes, Beheizung im Winter)
- Schließung der Baulücken im Dorf



## 3. Weiteres Vorgehen

(Aufgabenstellungen für die kommenden AK-Sitzungen)

### 3.1. AK Ortszentrum, Nahversorgung, Ortsbild

Nachbearbeitung von Zielen und Maßnahmen sowie deren Strukturierung nach Handlungsfeldern

### 3.2. Erste Gedanken zu einem Leitbild

(Strukturierung der Ziele nach Grundbedürfnissen und Dokumentation der den Zielen zugrundeliegenden Wertvorstellungen)

### 3.3. Prüfung der Handlungsfelder auf Ergänzungs- und Differenzierungsbedarf

3.3.1. Prüfung eines Bedarfs für eine Maßnahmenergänzung aufgrund der Zielvorstellungen

3.3.1. Maßnahmenergänzung aufgrund von sich abzeichnenden Trends (Demographie, Verkehrsmittel)

### 3.4. Verortung der Maßnahmen

3.4.1. Erarbeitung von Vorstellungen für ein Wander-, Reit- und Radwegenetz mit Dokumentation des Bestandes und Feststellung von Handlungsbedarf zur Schließung von Netzlücken

3.4.2. Dokumentation von Erinnerungsmalen (Feldkreuze, Kapellen, etc.) und deren Sanierungsbedarf

3.4.3. Dokumentation der alten Ortsbezeichnungen und Hausnahmen (Karte und Liste)



- 3.4.5. Findung geeigneter Standorte / Lagen für die einzelnen Maßnahmen (entsprechen der vorliegenden „strukturierten Zusammenfassung“ einschließlich deren Ergänzungen sowie systematischer Nummerierung)
- 3.4.6. Dokumentation der als geeignet gefundenen Standorte auf Karten / Luftbildern und Nummerierung entsprechend der Maßnahmen-Nummerierung nach Punkt 3.4.5.
- 3.6.7 Fotos zu den einzelnen Maßnahmen in den Arbeitsfeldern (entsprechend der „strukturierten Zusammenfassung“)

### 3.5 Anregung: Bildung eines AK „Soziales“

- Vorstellungen für die Bewältigung des demographischen Wandels (Grundlage: Internet-Recherche und Altersstatistik)
- Vorstellungen für die Bewältigung des Agrarstrukturwandels (Grundlage: Internet-Recherche und Interview (Bauernverband, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten))
- Vorstellungen zur Abfederung von Brüchen in der Biographie von Klingsmoosern (Behinderung, Krankheit, Schwangerschaft, Scheidung, Trennung, Partnerverlust, Beeinträchtigungen durch Einsamkeit und Alter, Pflegebedürftigkeit) wegen des drohenden Versagens der staatlichen und versicherungstechnischen Abfederungsmodelle in der nahen Zukunft

## 4. Organisatorische Fragen

- Termine für AK-interne Treffen: AK 1 am 14.11., AK 2 am 31.10. und AK 3 am 29.10.
- Termin für die nächste moderierte Arbeitskreis-Plenums-Sitzung am 03.12. um 19:30 Uhr



**Hinweis:**

Diese Aktennotiz gibt die Ergebnisse der Besprechung nach dem Verständnis des Verfassers wieder. Liegen nach Verteilung der Aktennotiz bis zur nächsten Besprechung bzw. innerhalb einer Woche keine Einwände oder Änderungs- und Ergänzungswünsche vor, gilt die Aktennotiz als verbindlich anerkannt.

Für die Richtigkeit des Inhaltes:

Klingsmoos, den 08.10.2013

Wolfgang Brauner  
Landschaftsarchitekt

□

□

